



An:  
Oberbürgermeister der Stadt Eisenach  
- Herrn Matthias Doht -

**NPD-Fraktion Eisenach**  
Postfach 10 16 39  
99817 Eisenach

Eisenach, den 21.02.2014

### Antrag der NPD-Fraktion Eisenach

#### Prüfauftrag: Schaffung einer leinenfreien Zone in Eisenach und tatsächliche Kosten

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt konkret darzulegen, welche Kosten mit der Schaffung einer leinenfreien Zone im Bereich der ehemaligen Sportstätte des Friedens in der Kasseler Straße tatsächlich verbunden sind.
2. Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert zu prüfen, welche Kosten dadurch zu senken wären, daß Eigenleistungen von Hundebesitzern und anderen Freiwilligen erbracht werden können.

#### Begründung:

Im Maßnahmenkatalog zum Leitbild der Stadt Eisenach wurde einst die Ausweisung einer Hundebereichsanlage festgelegt. Geschehen ist bis dato nichts. Die Zone am Burschenschaftsdenkmal ist nicht ausreichend. In all unseren Nachbarstädten wurden bisher schon Hundewiesen ausgeschildert, im Rahmen einer Aufwertung unserer Kommune sollte dies auch in Eisenach geschehen. Die NPD hat dies mehrfach angeregt und beantragt. Die Oberbürgermeisterin lehnte das Ansinnen stets mit dem Verweis auf die Kosten ab. Sie legte dar, daß ein solches Projekt angeblich 100.000 Euro kosten würde. Unabhängige Schätzungen von Bauunternehmen widerlegen dies. Es macht den Eindruck, als soll mit dem Hinweis auf angeblich horrenden Kosten ein solches Vorhaben abgebußt werden. Dabei sind der Wunsch und der Bedarf in Eisenach sehr groß.

Die Oberbürgermeisterin, die stets Transparenz versprach, sollte hier auch so transparent sein und detailliert darlegen, wie sich die Kosten aus Ihrer Sicht zusammensetzen. Sie sollte sich dabei auch Erfahrungswerte und gegebenenfalls Angebote aus der freien Wirtschaft einholen.

Wie bei der Umgestaltung des Theaterplatzes auch, wurde von vielen Eisenacher Hundebesitzern bereits signalisiert, umfangreiche Eigenleistungen einzubringen. Dadurch können Kosten gespart werden. Die Oberbürgermeisterin sollte deshalb prüfen, welche Arbeiten auch von freiwilligen Helfern ausgeführt werden könnten.

Für die Fraktion:

Patrick Wieschke  
Fraktionsvorsitzender

